



SingulArch Grabungen

**Grabungsbericht
Neufahrn, FS:
Dietersheimer Straße 12, G-2010
M-2010-1171-1
Juli 2010
Landkreis Freising
Gemeinde Neufahrn
Gemarkung Neufahrn b. Freising
Flurnummer 8**



**Finanzierung:
Gemeinde Neufahrn**

Autoren: Marlies Schneider M.A., Stefan Biermeier M.A.

Stefan Biermeier & Axel Kowalski GbR · SingulArch Grabungen
Hübnerstr. 17 · 80637 München
Tel. +49(0)89 12023966 · Fax +49(0)89 12023967
www.singularch.com

1. Vorbemerkungen

Anfang Juli 2010 wurde Fa. SingulArch von der Gemeinde Neufarn bei Freising mit der Beobachtung des Oberbodenabtrages in der Dietersheimer Straße 12 beauftragt. Auf dem Flurstück 8 der Gemarkung Neufarn war unmittelbar vor Grabungsbeginn ein auffälliges Kleinbauernhaus des 18./19. Jahrhunderts abgerissen worden, um hier eine Remise zu errichten (Abb. 1).

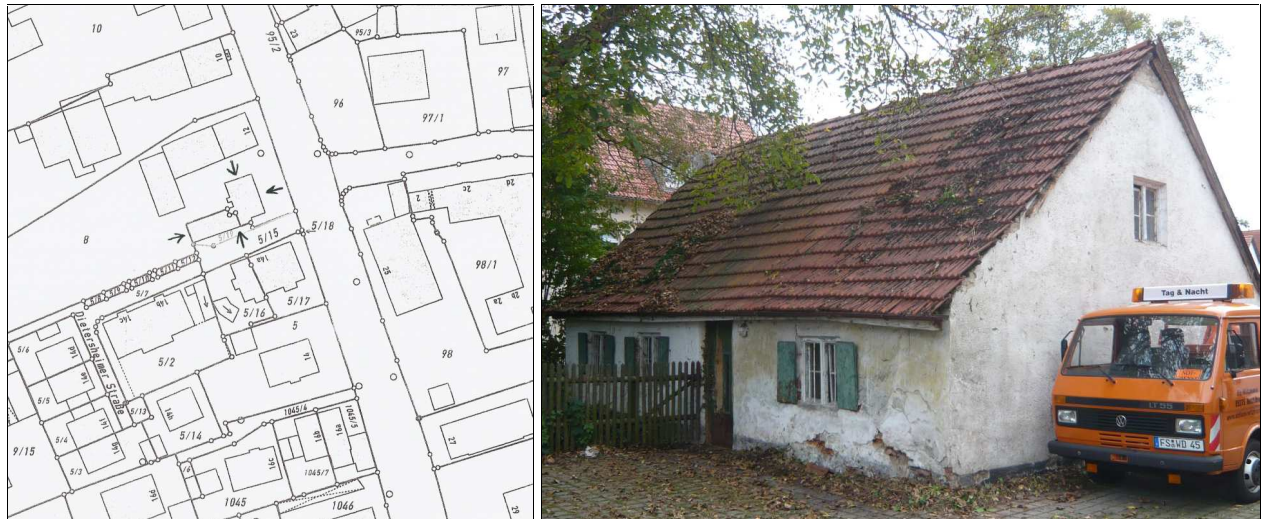


Abb. 1 Links: Lage des ehemaligen Kleinbauernhauses (Quelle: Auszug aus dem Katasterkartenwerk).
Rechts: Das Bauernhaus vor dem Abbruch (Quelle: Büro Bergmann GmbH, Pfaffenhofen/Ilm).

Das Büro Bergmann aus Pfaffenhofen/Ilm hatte bereits im Herbst 2009 eine bauhistorische Befundung durchgeführt. Einen zusätzlichen archäologischen Oberbodenabtrag ordnete das Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege (BLfD) aufgrund der Nähe zum alten Ortskern an (Abb. 2).

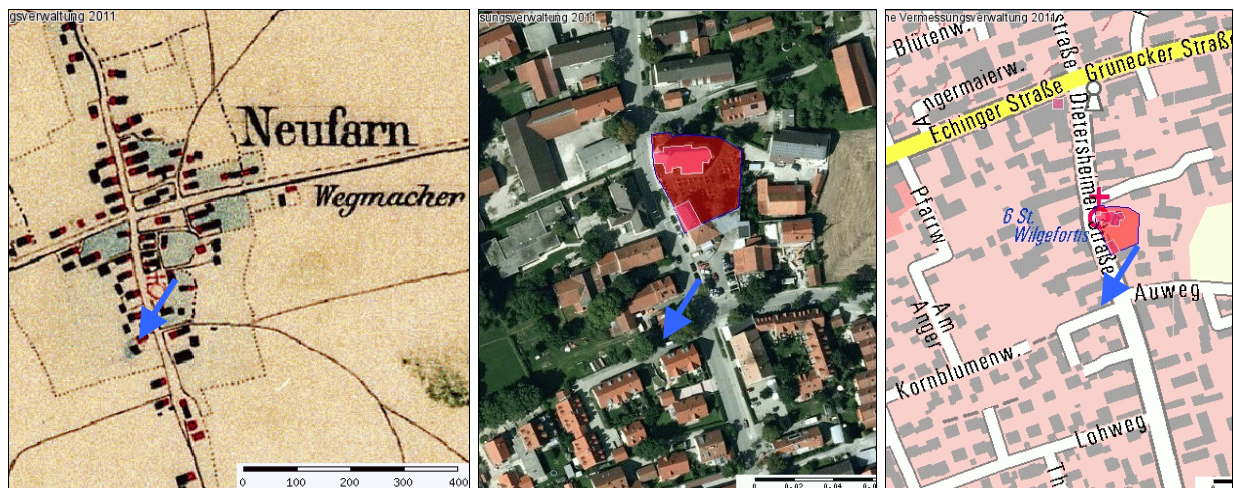


Abb. 2 Lage des Grundstückes (Quellen: Bayernviewer (links), Bayernviewer Denkmal).

Tatsächlich ist das Kleinbauernhaus bereits in der Urkatasteraufnahme des frühen 19. Jahrhunderts enthalten.

Da beim Bau der Remise nicht tief in den Boden eingegriffen, sondern lediglich aufgekiest wird, wurden die Befunde im Wesentlichen nur im Planum dokumentiert. Lediglich die Kleinpfeiler Bef. 3 und 7 mussten gegraben werden, da bei diesen die Gefahr bestand, bei der Überdeckung zu stark in Mitleidenschaft gezogen zu werden.

Im Zuge der insgesamt zweieinhalbtägigen Maßnahme kamen spätmittelalterliche bis rezente Befunde zu Tage.

2. Mikroregion, Geologie

Das 150 m² große Grabungsareal befindet sich im Nordteil der Münchener Schotterebene (Abb. 3).

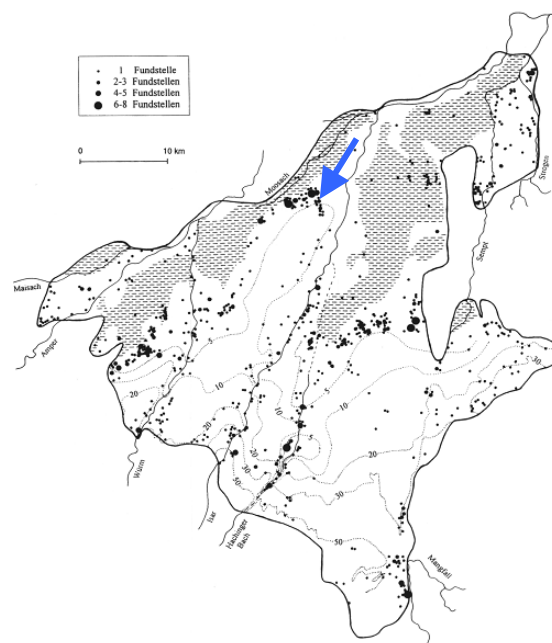


Abb. 3 Die bronze- und eisenzeitlichen Fundstellen im Bereich der Münchener Schotterebene (Quelle: Schefzik 2001, Abb. 14)

Die Lage in der Nähe des Moosrandes mit hohen Grundwasserspiegeln bot bereits in vorgeschichtlicher Zeit Anreize für die Gründung von Siedlung und findet in der großen Fundstellendichte zwischen Eching und Neufahrn ihren archäologischen Niederschlag. Auf dem Grabungsareal, das deckungsgleich mit der neuzeitlichen Vorgängerbebauung ist, wurde kein originaler Mutterboden mehr angetroffen. In der Regel beträgt die humose Überdeckung aus Parabraunerde im Bereich der Schotterebene zwischen 0,4 m und 0,6 m. Zwischen Humus und quartärem Kies ist oftmals eine 0,1 m bis 0,2 m mächtige Schicht aus Verwitterungslehm anzutreffen (Rotlage). Die bereits im Zuge früherer Bodeneingriffe umgelagerte Deckschicht im untersuchten Areal war stärker humos mit wechselnden Anteilen an Kies und Bauschutt. In rund 0,5 m Tiefe folgte der anstehende, quartäre Kies (Abb. 4).



Abb. 4 Planum 1 mit Befunden im anstehenden Kies.

Das Grabungsareal war lediglich durch zwei kleine, gemauerte Keller zu einem geringen Prozentsatz gestört. Es stand daher zu hoffen, dass ältere Befunde des 804 erstmals erwähnten Neufahrn zu Tage kommen würden.

3. Oberbodenabtrag, Maschineneinsatz

Zu Beginn der Maßnahme war das Kleinbauernhaus bereits abgebrochen. Der Bauschutt wurde von zwei LKWs abtransportiert. Zum Einsatz kam ein Mobilbagger CAT M316D mit schwenkbarem Grabenraumlöffel, der in ca. 0,5 m Tiefe ein archäologisches Planum erstellte (Abb. 5).



Abb. 5 Anlage der archäologischen Feinplanie.

Es wurde in einem L-förmigen Bereich bis auf tragfähiges Material für den späteren Unterbau gegraben: ein 15 m x 6,3 m großer Bereich im Süden für die künftige Remise und in der Osthälfte eine nach Norden ragende 8 m x 6 m große Zusatzfläche, die wegen der Fundamente und Böden des Bauernhauses abgetieft werden musste (diese Fläche wird später gepflastert). Im Südteil wird eine Bodenplatte für die Remise eingebracht. In der Nordostecke kamen Erdbefunde zu Tage. Ein tiefer reichendes Fundamente (Bef. 10-13) wurde in der NW-Ecke der Zusatzfläche aufgedeckt. Der im Inneren liegende Bauschutt Bef. 14 ließ auf einen Keller schließen.



Abb. 6 Befund 14, einer der Keller der Vorgängerbebauung.

4. Grabungsdauer, Grabungsmannschaft

Den Oberbodenabtrag am 07.07. und 08.07.2010 begleitete Herr Stefan Biermeier. Anschließend erfolgte am 08.07. und 09.07.2009 die Dokumentation der bei der archäologischen Feinplanie festgestellten Befunde.

Die örtliche Grabungsleitung hatte Herr Stefan Biermeier M.A. inne. Als Fachkraft arbeitete Herr Nils Determeyer (Abb. 7)



Abb. 7 Mitarbeiter in Neufahrn: Stefan Biermeier, Nils Determeyer.

Die Aufbereitung der Dokumentation führten Stefan Biermeier, Axel Kowalski und Marlies Schneider durch.

5. Grabungstechnik und Dokumentation

Alle Befundbeschreibungen und Listen (Fotos, Tagebuch, Zeichenblattliste, Funde) wurden mit dem Pocket-PC in der Software SingulArch-Pocket erfasst (Abb. 8).¹

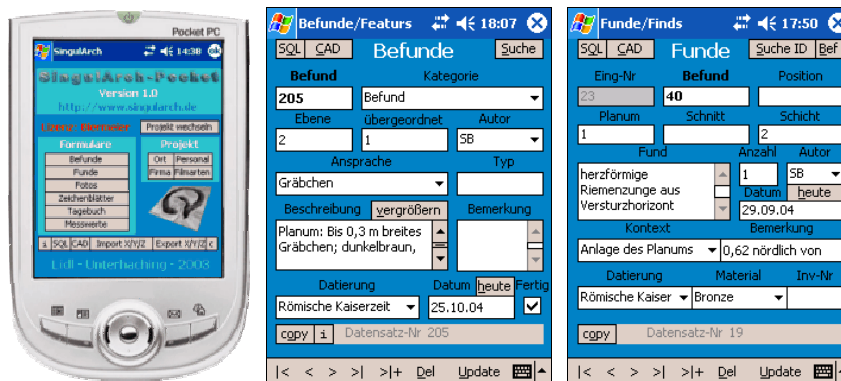


Abb. 8 Grabungsdokumentation mit SingulArch-Pocket.

Für die Vermessung wurden vom Auftraggeber Gauß-Krüger-Koordinaten von Grenzsteinen zur Verfügung gestellt (Abb. 9).

Code	Rechts	Hoch
FP-1000	4475191.00	5352580.90
FP-1001	4475207.02	5352585.58

Abb. 9 Festpunkte der Vermessung.

Erst nach Ende der Grabung wurde die Meereshöhe des Höhenfestpunktes an der Nordseite der Kirche eingeholt.²

¹ Infos unter <http://www.singularch.com>.

² Zunächst wurde auf Grabung für den Festpunkt 1001 eine hypothetische Meereshöhe von 500 m ü NN angenommen und mit dieser Stationierung auch auf den Höhenfestpunkt an der Kirche gemessen. So konnten nach Ende der Grabung mit der nun bekannten Höhe die korrekten z-Werte der Koordinaten errechnet werden. Vgl. dazu auch den Tagebucheintrag vom 08.07.2010.

Die Vermessung wurde mit einer Totalstation Geodimeter 600 DR mit automatischer Zielverfolgung durchgeführt. Die Kartierung der rund 500 codierten Messwerte erfolgte mit der Software SingulArch in AutoCAD LT 2000 (Abb. 10).

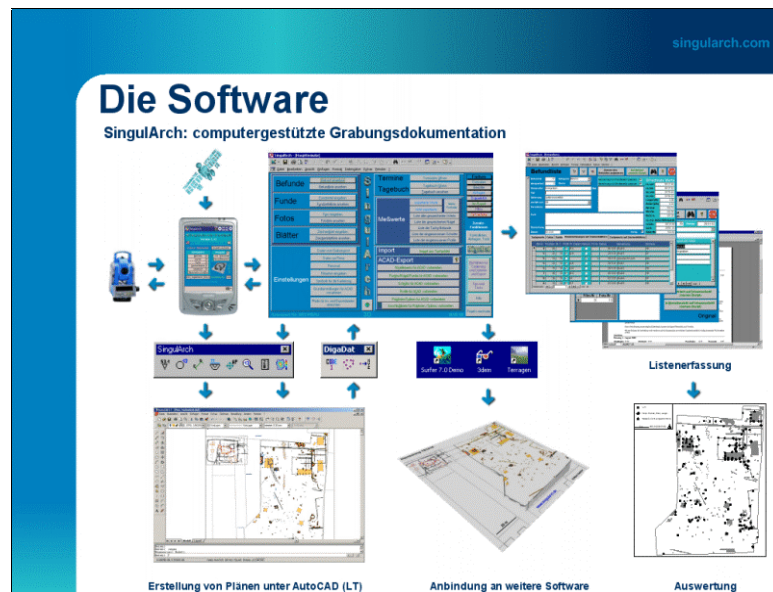


Abb. 10 SingulArch: Datenbanksystem zur computergestützten Grabungsdokumentation.

Die CAD-Pläne liegen der Dokumentation als AutoCAD-DWG-, DXF-, und PDF-Dateien und als Plot der Dokumentation bei.

Von den beiden Befundprofilen wurden kolorierte Zeichnungen im M. 1:10 angefertigt (Abb. 11).

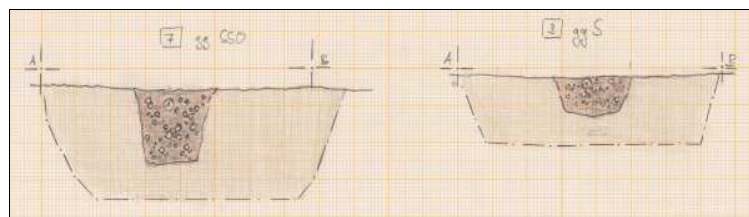


Abb. 11 Profile Bef. 3 und 7 (Nils Determeyer).

Die Fotodokumentation besteht aus 45 datenbanktechnisch erfassten Digitalfotos und 28 Dias. Das geborgene Fundmaterial umfasst 26 Fundkomplexe. Drei rezente Fundkomplexe wurden lediglich in der Datenbank erfasst, nicht jedoch aufbewahrt (Fundnummern 27-29).

Die gesamte beschreibende Dokumentation liegt in digitaler Form (als Datenbank, PDF-, ASCII-Dateien) und in Form von Ausdrucken der Dokumentation bei (Abb. 12).

Neufahrn, FS: Dietersheimer Str. 12, G-2010										
M-2010-1171-1										
Befund 3										
Kategorie:	Befund			übergeordnet 1	Ebene: 3	Fertig	<input checked="" type="checkbox"/>			
Ansprache:	Pfosten	Typ:		Datierung:	Spätmittelalter?					
Fazit:	Planum 1: etwa kreisrund (Dm. 0,2 m); dunkelbraungrau, humos-kiesig. Liegt im Kies.									
	08.07.10									
	Profil AB: kessel- bis trapezförmig; Schicht 1 s. Pl. 1 (auch HK).									
	09.07.10									
	Bei der Restbefundentnahme einzelne HK-Flitter festgestellt.									
Koordinaten:	x von: 4475206,36	y von: 5352596,30	x bis: 4475206,58	y bis: 5352596,55						
	Länge (NS): 0,25	Länge (WO): 0,22	Niv max: 499,21	Niv UK: 499,11						
					verfasst von: SB	Datum: 07.07.2010				
Digital										
Pos.	Film/Foto	Verbleib	Hauptmotiv	Objektart/-detail	Tafel	Blickr.	Brennw.	Bearb.	Datum	Fehlsch.
	1/4	<input checked="" type="checkbox"/>	Planum 1		<input checked="" type="checkbox"/>	SSO		SB	07.07.2010	<input type="checkbox"/>
	1/9	<input checked="" type="checkbox"/>	Planum 1		<input type="checkbox"/>	SO		SB	07.07.2010	<input type="checkbox"/>
	1/56	<input checked="" type="checkbox"/>	Profil AB		<input checked="" type="checkbox"/>	SSO		SB	08.07.2010	<input type="checkbox"/>
	1/57	<input type="checkbox"/>	Profil AB		<input type="checkbox"/>	SW		SB	09.07.2010	<input type="checkbox"/>
Dia										
Pos.	Film/Foto	Verbleib	Hauptmotiv	Objektart/-detail	Tafel	Blickr.	Brennw.	Bearb.	Datum	Fehlsch.
	1/3	<input checked="" type="checkbox"/>	Planum 1		<input type="checkbox"/>	SO		SB	07.07.2010	<input type="checkbox"/>
	1/19	<input checked="" type="checkbox"/>	Profil AB		<input checked="" type="checkbox"/>	SSO		SB	08.07.2010	<input type="checkbox"/>
	1/20	<input type="checkbox"/>	Profil AB		<input type="checkbox"/>	SW		SB	09.07.2010	<input type="checkbox"/>
Handzeichnungen auf dem Zeichenblatt:										
ZB-Nr	Pos.	M. I:	Profil/-detail	Planum/-N	Bemerkung	Datum	Zeichner			
1	10	<input checked="" type="checkbox"/>	AB	<input type="checkbox"/>		08.07.2010	ND			

Abb. 12 Befundbogen des Befundes 43.

Die Grabungsdokumentation beinhaltet

- einen Grabungsbericht
- einen Ordner mit
 - Grabungsbericht in Schwarzweiß
 - Computerausdrucken der Datenbankinhalte (Tagebuch, Befund-, Fundlisten etc.)
 - Plan
 - Dias
 - Din A4-Zeichenblatt
 - Sonstigem
- eine CD mit
 - Grabungsbericht
 - CAD-Plänen
 - Digitalen Grabungsfotos, sonstigen Bildern
 - Scan des Zeichenblattes
 - Datenbank mit allen Listen und Beschreibungen im Format ACCESS 2000
 - ASCII- und PDF-Versionen der Datenbanktabellen und –berichte
 - Sonstigem
- 1 Fundkiste (60 cm x 40 cm) mit 26 Fundkomplexen

6. Befunde und Funde

Beim Oberbodenabtrag wurden 36 Befundnummern vergeben. Nummer 0 entfiel dabei auf die Gesamtgrabung. Unter der Nummer 1 wurde die gegrabene Fläche verwaltet. Überwiegend handelte es sich bei den eigentlichen Befunden 2 bis 35 um Erdbefunde, deren Datierung vom späten Mittelalter bis in die Neuzeit reichte (Abb. 13).

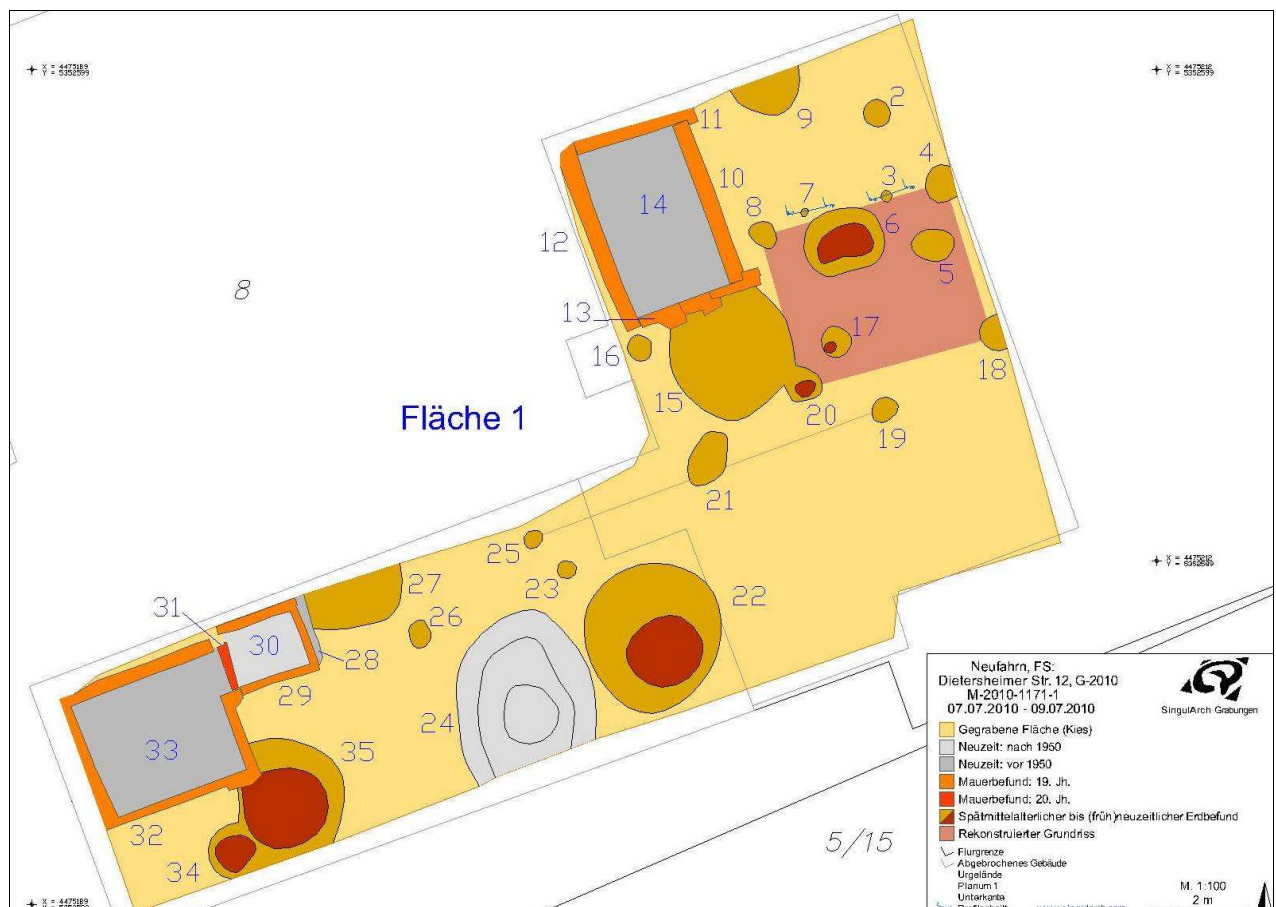


Abb. 13 Gesamtplan der Grabung.

6.1. Mauerwerk

Neuzeitlich waren die beiden gemauerten Keller der Vorgängerbebauung (Abb. 13, 14).



Abb. 14 Links: Verfüllung Befund 14 und rechts: Verfüllung Befund 33 (links) und 30 (rechts) im Planum.

Da die Keller nach Aussage einiger Funde aus den Verfüllungen Bef. 14 und 33 bereits in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts verfüllt worden sein dürften und durch jüngere Fußböden überdeckt worden waren, sind sie im Zuge der bauhistorischen Untersuchung nicht entdeckt geworden.

Um Ziegel zu sparen oder als Feuchtigkeitssperre hatte man im Keller Bef. 32 einzelne Lagen aus Kieseln gemauert. Der Kellerzugang Bef. 29 scheint erst nach dem 2. Weltkrieg komplett verfüllt worden zu sein, denn in der Auffüllung Bef. 30 fanden sich Zementsäcke, Rasierklingen etc.

6.2. Pfostengruben

Aus spätmittelalterlicher Zeit könnte ein Großteil der Pfostengruben stammen (Abb. 15).



Abb. 15 Von links nach rechts: Befunde 7, 19, 23 und 25 im Planum.

Spätmittelalterliche Keramik fand sich beim Oberbodenabtrag im Baggeraushub (Abb. 16 links). Aus den Befunden 5-7, 24 und 28 stammen ebenfalls spätmittelalterliche bis frühneuzeitliche Scherben (Abb. 16 rechts).



Abb. 16 Links: Lesefunde vom Oberbodenabtrag. Rechts: Randscherbe aus Schicht Bef. 28.

Vier Pfosten (Bef. 4, 8, 18, 20) könnten zu einem Hausgrundriss gehört haben. Lediglich die sehr kleinen Pfostengruben Bef. 3 und 7 wurden ausgegraben, da sie im Zuge der Kiesüberdeckung vielleicht zerstört worden wären (Abb. 17; vgl. Abb. 11).



Abb. 17 Profile. Links: Befund 3. Rechts: Befund 7.

6.3. Brunnen oder Gruben

Offen bleiben muss, ob es sich bei den großen Erdbefunden 15, 22 und 35 um Gruben oder Brunnen handelt (Abb. 18).



Abb. 18 Links: Brunnen oder Grube 15 im Planum. Rechts: Befund 35 (rechts im Mittelgrund).

7. Abschließende Bewertung

Der Nachweis zweier kleiner gemauerter Keller ergänzt die im Zuge der bauhistorischen Untersuchung gewonnenen Erkenntnisse über das ehemalige Kleinbauernhaus. Die archäologische Feinplanie im Vorgriff auf den Bau einer Remise förderte relativ dichten, überwiegend wohl spätmittelalterlichen Siedlungsbefund zu Tage. Künftige Bodeneingriffe im alten Ortsbereich von Neufahrn sollten daher nur unter Hinzuziehung archäologischer Fachkräfte erfolgen. Den Erdbauern ist für die akkurate Arbeit sehr herzlich zu danken. Fa. SingulArch bedankt sich auch beim Bauherrn – Herrn Kreitmeier – für die Überlassung der Pläne und Fotos der Bauhistoriker. Abschließend sei der Gemeinde Neufahrn für die Finanzierung der Maßnahme sehr herzlich gedankt.

8. Inhaltsverzeichnis

1. Vorbemerkungen	2
2. Mikroregion, Geologie	3
3. Oberbodenabtrag, Maschineneinsatz.....	4
4. Grabungsdauer, Grabungsmannschaft	5
5. Grabungstechnik und Dokumentation	5
6. Befunde und Funde	7
6.1. Mauerwerk	8
6.2. Pfostengruben.....	8
6.3. Brunnen oder Gruben	9
7. Abschließende Bewertung.....	9
8. Inhaltsverzeichnis	10



Abb. 19 Lesefund unbekannter Funktion vom Oberbodenabtrag: Krugdeckel, Kummelzier o.ä.?

Bearbeitungsstand: 27.01.2011